

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Isidor und Olga oder die Leibeigenen

Raupach, Ernst Benjamin Salomo

Leipzig, [ca. 1885]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89158)

Isidor. Wen meinst du, Bruder?

Fürst. Deine Schülerin,

Die Gräfin Olga.

Isidor. Sie? — Sie wäre — hier?

Fürst (ihn scharf ins Auge fassend).

Befremdet's dich? — Drei Wochen sind es schon;

Die Frühlingssonne hat auch sie gebracht. —

Doch du bist müde von der Reise. Nicht?

Isidor. Das nicht; doch will ich ziemender mich kleiden.

Fürst. Bereit ist dein Gemach. Sieh zu, ob ich's

Nach Wunsch dir eingerichtet. — Lebe wohl!

Isidor. Auf Wiedersehn! (Er geht durch die Mitte ab.)

Vierter Auftritt.

Fürst allein.

Fürst. Er war bestürzt — die Wange zeigte Schreck,

Als ich die Gräfin nannte. — Jahre haben

Sie mit einander in des Auslands Freiheit

Gelebt — und Lehrer ist er ihr gewesen —

Dergleichen wird ein Band. — Nur das nicht, Himmel!

Nur dieses ein'ge Unglück send' uns nicht!

(Er läutet; Ossip tritt durch die Mitte ein.)

Fünfter Auftritt.

Fürst. Ossip.

Fürst. Du? Gut — dich wollt' ich. — Einen Auftrag,

Ossip.

Mir liegt daran, zu wissen, wie die Gräfin
Mit meinem Bruder steht, ich mein', in welchem
Verhältnis — ob Bekanntschaft nur, ob mehr? —
Verstehest du mich?

Ossip. Hinlänglich, Ew. Erlaucht.

Fürst. Du bist vertraut mit ihrer Dienerschaft,
Mit ihren alten Frauen: forsche nach,
Und bringe mir die Wahrheit an das Licht!

Ossip. Wie Ew. Erlaucht befehlt. Das wird so schwer
nicht sein. Wollte Gott, alle Wahrheit läge in alter Frauen
Herzen.

Fürst. Doch bald und still.

Ossip. Verstehst dich, Erlaucht.

Fürst. Ich zähle auf dich. (Er geht in das linke Seitengemach.)

Sechster Auftritt.

Ossip allein.

Ossip. Sieh doch! giebst du selbst mir das Lentseil in die Hand? Ja, diese Kinder sind an hübsch ebenen Sandweg im Garten gewöhnt, auf offener Straße kommen sie nicht fort. Nun, ich bin schon des Vaters Mundschenk gewesen und hab' ihm zum Dank für Arinia manchen Becher Galle eingeschenkt. Der Sohn soll auch keinen Honigwein haben. Und Isidor? Ei ja — der saß am Tische, wenn ich hinterm Stuhle stand — und ist doch mein Vetter und ein Bastard und ich bin ehrlich geboren. (Er geht durch die Mitte ab.)

Verwandlung.

Ein Gemach im Landhause der Gräfin.

Siebenter Auftritt.

Olga und Isidor kommen durch die Mittelthüre Hand in Hand.

Olga. Ja, die Sekunden, theurer Freund. Und theilte Der Zeiger noch die Zeit in kleinre Theile,
So hätt' auch sie mein sehrend Herz gezählt.

Isidor. O hätt' ich ahnen können, daß ich dich Hier finden würde, nie hätt' ich geruht.

Olga. So dank' ich deinem Herzen, daß es dich Diesmal nichts ahnen ließ. Dein letzter Brief War kaum in meiner Hand, so kam die Nachricht, Dein Vater sei nicht mehr. D'rauf eilt' ich her, Daß du sogleich dem großen Schmerz zur Seite, Noch eine mehr der kleinen Freuden sändest.

Isidor. Der kleinen Freuden? O du stehst ein Engel, Von Lieb' und Mitleid glänzend, in der Hand Den Kelch des Trostes, an des Vaters Grust.

Olga. So trag' ich ab die alte, heil'ge Schuld, Denn solch ein Engel standest du zu Rom Am Grabe meiner heißgeliebten Mutter.